

A group of nine people are gathered on a green lawn in front of a large, weathered wooden barn with a gabled roof. The group includes a woman holding a baby, a man in a light blue shirt, a woman in a wheelchair, and several other individuals. They are all holding colorful balloons in shades of pink, purple, yellow, and green. The scene is set against a clear blue sky. A vertical purple bar is located in the top right corner of the image.

# WIR 1975 - 2025 WERDEN 50

JUBILÄUMSJAHRBUCH  
KREIS STEINFURT



## **Wir werden 50!**

Jubiläumsjahrbuch für den Kreis Steinfurt  
Der Kreis Steinfurt feiert 2025 sein 50-jähriges Bestehen. Im Kreislehrgarten vorm Kötterhaus kommen Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis und seinen europäischen Partnerkommunen zusammen. Sie zeigen einen selbstbewussten Kreis, der in Vielfalt zusammenhält und seiner Zukunft mit Offenheit begegnet.

Foto: Kreis Steinfurt

### **Herausgeber**

Kreis Steinfurt und Kreisheimatbund Steinfurt  
Kreis Steinfurt | Der Landrat  
Tecklenburger Straße 10  
48565 Steinfurt

### **Beratende Mitwirkung**

Redaktion Jahrbuch und Kreisheimatbund Steinfurt

### **Redaktionsleitung**

Angelika von Dewitz-Krebs, Kreis Steinfurt

### **Bildredaktion**

Michaela Bäcker, Kreis Steinfurt

### **Redaktion**

Büro des Landrates, Kreis Steinfurt

Angelika von Dewitz-Krebs, Kreis Steinfurt

Kristina Dröge, Kreis Steinfurt

Helmut Drüing (plattdeutsche Texte)

Heinz Hölscher

Manfred Mönkehues

Bernd Tombült (plattdeutsche Texte)

Bärbel Weßling

Kirsten Weßling, Kreis Steinfurt

Karlheinz Wilp

### **Projektleitung**

Kristina Dröge, Kreis Steinfurt

### **Layout/Satz**

Michaela Bäcker, Kreis Steinfurt

### **Druck**

KRÜGER Druck & Verlag GmbH Co. KG, Merzig

### **ISBN**

978-3-946805-15-1

### **Erscheinungsjahr**

2024

### **Kontakt**

Angelika von Dewitz-Krebs

E-Mail: [jahrbuch@vondewitz-krebs.de](mailto:jahrbuch@vondewitz-krebs.de)

Telefon: 0251 278939

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks von Bild und Text, liegen bei den jeweiligen Autorinnen und Autoren. Für den Inhalt der Textbeiträge sind die Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich.

# Wir werden 50!

Grußwort .....	16
Dr. Martin Sommer   Landrat des Kreises Steinfurt	
Grußwort .....	18
Reinhild Finke   Vorsitzende des Kreisheimatbundes, Kreisheimatpflegerin	
Vernunftehe mit Tendenz zur Zwangsheirat .....	21
Die kommunale Neugliederung 1975 stieß in der Region auf viel Gegenwind Rainer Menebröcker	
Wie die Kreisreform einen Shoppingausflug ruinierte .....	26
Helma Freese   Steinfurt-Burgsteinfurt	
Wer mit wem? Und „TE“ muss auch bleiben! .....	27
Die Gebietsreform vor 50 Jahren wühlte viele Bürger auf Cornelia Zorn   Lotte	
„Felix“ plus „Moritz“ gleich „Banjo“ .....	31
Auch die Polizei musste sich nach der Kommunalreform noch einmal neu aufstellen Josef Brinker   Kreis Steinfurt	
Kreis Steinfurt oder doch lieber Landkreis Münster? .....	37
Die Gebietsreform stürzte die Stadt in einen echten Zwiespalt Anna Lindenblatt   Greven	
Die Bilanz von 50 Jahren .....	42
Die Vergangenheit betrachten, um die Gegenwart zu verstehen Leni Huesmann   Hopsten	
Eine Stadt verliert ihren Titel .....	44
Zusammenlegung im Jahr 1937 hatte gravierende Folgen Sabine Jarnot   Metelen	
Zwei Partner, die auf Augenhöhe arbeiten .....	47
Kreis und Kommunen kommen bei vielen Projekten zusammen Martin Forstmann und Olaf Grönefeld   Rheine	
De aolle Häer kliëwet an Ippenbürn .....	51
August Lünemann kann de „Kommunale Neugliederung“ nich begriepen Robert Herkenhoff   Recke	

Tauziehen um die Kreisstadt .....	53
Anfang 1974 änderte sich die politische Meinung über den Standort Lothar Kurz   Rheine	
Ortsteile schon vor der großen Reform vereinigt .....	57
Beschluss fiel 1969 nach einer sehr knappen Abstimmung Dr. Anton Janßen   Horstmar und Horstmar-Leer	
Ein Dorf kämpft für seine Selbständigkeit .....	61
Detailreiches Entwicklungskonzept überzeugte die Landesregierung Josef Berkemeier   Saerbeck	
„Alles, bloß nicht Steinfurt!“ .....	68
Kreis Tecklenburg klagte sogar gegen die kommunale Neugliederung Jannik Schröder   Tecklenburg	
„Raubrittermethoden“ und „Länderklau“ .....	75
Kommunale Neugliederung brachte auch Grenzziehungskonflikte Robert Herkenhoff   Ibbenbüren und Recke	

## Ortsgeschichte

Statussymbol aus Stein .....	80
Die „Fabrikantenvilla Engelbert Kerstiens“ ist das älteste Bürgerhaus im Ort Sebastian Kreyenschulte   Neuenkirchen	
Retterin in Ordenstracht .....	87
Othilda Bollen versteckte einen jüdischen Jungen im Kinderheim Dr. Willi Feld   Wettringen	
Stele erinnert an tragisches Schicksal .....	93
In den letzten Kriegstagen fiel der Soldat Karl Kistler am Birgter Berg Rudolf Averbeck   Hörstel-Riesenbeck	
„... und das schöne Dorpf an allen vier Ecken angezündet“ .....	98
Niederländische Truppen vernichteten im Juli 1627 Häuser und Kirche Gebhard Aders   Altenberge	
Gesandte, Gäste, Genießer, Geflüchtete .....	105
Das Gasthaus zur Post beherbergte viele unterschiedliche Menschen Torsten Buller und Daniel Salinga   Ladbergen	
Der Bestseller aus dem Mittelalter .....	109
W. Rolevincks „Fasciculus Temporum“ prägte lange das Weltbild seiner Zeitgenossen Werner Thiel   Laer	

<b>Darstellen, was nicht sichtbar bleiben durfte</b> .....	114
Projekt der Stolpersteingruppe erinnert an die jüdische Synagoge Bernd Hammerschmidt   Lengerich	
<b>Streit- und Prestigeobjekt</b> .....	119
Kirchenbänke waren immer mehr als nur Sitzgelegenheiten Dr. Maria Hillebrandt   Nordwalde	
<b>Strenge Regeln für neue Häuser</b> .....	129
Siedlung Mühlenbreite entstand ab 1953 als sozialer Wohnungsbau Wolfgang Johannemann   Lotte-Wersen	
<b>Annäherungen an ein Dorf</b> .....	134
Günter Pfützenreuter   Nordwalde	
<b>Ein „sehr solider und fleißiger Mann“</b> .....	136
Im 19. Jahrhundert hatte Metzger Brüning dennoch zu wenig Geld Angelika Pries   Rheine	
<b>Eine letzte Erinnerung an die jüdische Gemeinde</b> .....	142
Friedhof am Mühlentörchen wurde nach 85 Jahren wiederhergestellt Hartmut Klein, Stefanie Remberg und André Schaper   Rheine	
<b>Vom Fluss ins Freibad</b> .....	148
Die DLRG-Ortsgruppe ist inzwischen knapp 100 Jahre alt Nele Roskam   Rheine	
<b>Als „Volksschädling“ zur Zuchthausstrafe verurteilt</b> .....	151
Karl Köhler starb als Opfer der NS-Justiz im Arbeitslager Dorf 304 Günter und Magda Achterkamp   Rheine-Mesum	
<b>Bewaffneter Aufruhr an Weihnachten</b> .....	156
Stein des Anstoßes war eine alte Steuer namens „Holzschulzroggen“ Dr. Christof Spannhoff   Saerbeck	
<b>Christen und Juden feierten gemeinsam</b> .....	160
Einzigartige Kooperation zur Huldigung von König Friedrich Wilhelm IV. Dr. Willi Feld   Steinfurt-Burgsteinfurt	
<b>Noch immer eine echte Fundgrube</b> .....	165
Sondengänger entdeckten an Aa und Vechte alte Siedlungsspuren Werner Janning   Wettringen	

## Kultur

<b>Künstlerische Vielfalt für alle</b> .....	169
Kulturwerkstatt Altenberge erhält Auszeichnung des Kreises Jana Uppenkamp   Altenberge	
<b>Er schreibt und malt</b> .....	173
17-jähriger Schüler gibt Gedichtband zum Schuljubiläum heraus Marit Liza Müller   Kreis Steinfurt	
<b>Worte mit Witz &amp; Wehmut</b> .....	174
Schreibworkshop Ann-Malin Eckert   Kreis Steinfurt	
<b>Heimat – Was ich so brauch</b> .....	176
Clara Bank	
<b>Gedicht</b> .....	177
Mirka Mathmann	
<b>Gedicht zur Heimat</b> .....	177
Levke Höke	
<b>Gedicht</b> .....	178
Enola Meschkat	
<b>Wunde Füße</b> .....	179
Josephine-Emilia Schäfer	
<b>Die Froschprinzessin</b> .....	180
Svea Höhn	
<b>Die gelangweilte Prinzessin</b> .....	182
Alissa S.	
<b>Ein dadaistisches Zeitungsgedicht</b> .....	183
Thea, Jule und Svea	
<b>Heimat für Dich</b> .....	184
Lena	
<b>Ein kleiner Hoffnungsstrahl</b> .....	185
Darja Schulz	
<b>Zeitgeist mit Bodenhaftung</b> .....	187
Jan Schemmer erhält den Sparkassen Nachwuchspreis Kultur 2023 Ann-Malin Eckert   Kreis Steinfurt	



Immer neuer Rundweg durch die Land(wirt)schaft .....	191
Anneliese Harde erhält den Brauchtumspreis für ihr Engagement Simone Cool   Kreis Steinfurt	
Religionsunterricht? Ja, bitte! .....	194
Prämierte Facharbeit untersuchte neue Unterrichtsansätze Sophia Jaretzki   Westerkappeln	
Ein Trauertag wird zum Glücksfall .....	198
Eine Begegnung am Ehrenmal Hünenborg mündete unerwartet in ein gemeinsames Filmprojekt Heinz Schulte   Rheine	
Der Kultur auf der Spur .....	203
Projekt katalogisiert die privaten Kunstschatze der Gemeinde Reinhard Fischer   Lotte	
Von filigran bis nützlich .....	207
Korbmuseum in der Alten Ruthemühle zeigt unterschiedliches Flechtwerk Marlies Kiffmeyer   Recke	
Wat is dat richtige Platt? .....	210
De Menskenvöstand ersett kiene nao sao klouke Technik Irma Eggert   Westerkappeln	
Eine ganz andere Deutung möglich .....	212
Figuren an der Stadtkirche könnten auch Moses und Elia sein Reiner Ströver   Westerkappeln	
Der Tod .....	216
Vielfältige Gedanken zu einem verdrängten Thema Karlheinz Wilp   Steinfurt-Burgsteinfurt	
Drei Arten von Heimatpflege .....	220
Preis des Landes NRW zeichnet Personen, Vereine und Projekte aus Marit Liza Müller   Kreis Steinfurt	
Bergmännisches Brauchtum erhalten .....	222
„Knappenverein Tecklenburger Land“ gewinnt Heimat-Preis 2023 Marit Liza Müller   Kreis Steinfurt	
Eine emotionale Sprache ohne Hintergedanken .....	225
Plattdeutsch-Autor Otto Pötter auf dem zweiten Platz beim Heimat-Preis André Schaper   Kreis Steinfurt	
Kreativ auf drei Ebenen ein Buch gestaltet .....	229
Dritter Platz beim Heimat-Preis NRW: „Kinder schreiben für Kinder“ Marit Liza Müller   Kreis Steinfurt	

## Natur und Technik

Ein Dreieck für Drahtesel .....	233
Projekt ist ein Meilenstein für Klimaschutz, Tourismus und Mobilität Udo Schneiders und Dr. Dennis Guth   Kreis Steinfurt	
Verborgene Bergbau-Relikte rund um den Schafberg .....	238
Viele Rohstoffe auf engstem Raum dank geologischer Besonderheiten Peter Herschlein   Westerkappeln	
Die unbekannte Heimat vor der Haustür .....	243
Wanderung durch den Groner Forst führt zu rätselhaften Orten Susanne Plake   Westerkappeln	

## Menschen

„Anschluss an die weite Welt“ .....	249
Vor allem die Bürger pflegen Kontakte nach Badersleben und Guénange Ulrike Kluck und Annette Hagemann   Laer	
„Elton“ und seine Freundinnen aus dem Haus Simeon .....	254
Malteser bieten seit 2020 einen Besuchs- und Begleitsdienst mit besonders ausgebildeten Hunden Wolfgang Krüper   Emsdetten	
Grausame Menschenversuche .....	261
Prämierte Arbeit thematisiert ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte Theresa Wegmann   Saerbeck	
Ostern to miene Kinnertiet .....	266
För de haugen Dage moss alls propper un in Uorder sien Paul Baumann   Greven	
Ein anonymer Spaziergänger .....	270
Beschrieb Professor Anton Hilckman die Stadt zur 600-Jahr-Feier? Dr. Klaus Offenberg   Hörstel-Bevergern	
1972 – Die Ferkelhebamme .....	273
Helma Freese   Steinfurt-Burgsteinfurt	
Vom Glück einer Begegnung: Ein Portrait wird zum Nachruf .....	275
Hanna Schmedt starb am 8. März 2024 mit 105 Jahren Ingrid Suhre   Lienen	

En Schlachtepaket in'n Koffer füör Tante un Onkel .....	281
Bi us to Hus hebbt wi nich schmachten brukt Karl-Heinz Käller   Mettingen	
De Mann met de Müschke, dat soll mien Papa sien? .....	283
De kleine Heinrich kannde em lange Tied bloß ut dat Fotoalbum Heinrich Stücker   Ochtrup	
Mein 50. Geburtstag .....	287
Aleksandra Holtzmer   Laer	
Der Pilot, der vielen das Leben rettete .....	289
Werner Dietrich änderte den Kurs des abstürzenden Jets Rainer Seidl   Recke	
„Wenn du eenmaol met de Arbeit anfangen bis ...“ .....	292
Erfahrener Kollege gab dem jungen Lehrling einen weisen Rat Berthold Jürgens   Emsdetten	
Ein Ehrenamt und noch eins und noch eins .....	293
Ein persönlicher Rückblick auf fast 50 Jahre Leben im Kreis Monika Niesert   Rheine	

## Junge Autorinnen und Autoren

„Alles, bloß nicht Steinfurt!“ .....	68
Kreis Tecklenburg klagte sogar gegen die kommunale Neugliederung Jannik Schröder   Tecklenburg	
Vom Fluss ins Freibad .....	148
Die DLRG-Ortsgruppe ist inzwischen knapp 100 Jahre alt Nele Roskam   Rheine	
Künstlerische Vielfalt für alle .....	169
Kulturwerkstatt Altenberge erhält Auszeichnung des Kreises Jana Uppenkamp   Altenberge	
Er schreibt und malt .....	173
17-jähriger Schüler gibt Gedichtband zum Schuljubiläum heraus Marit Liza Müller   Kreis Steinfurt	
Worte mit Witz & Wehmut .....	174
Schreibworkshop Ann-Malin Eckert   Kreis Steinfurt	

Heimat – was ich so brauch .....	176
Clara Bank	
Gedicht .....	177
Mirka Mathmann	
Gedicht zur Heimat .....	177
Levke Höke	
Gedicht .....	178
Enola Meschkat	
Wunde Füße .....	179
Josephine-Emilia Schäfer	
Die Froschprinzessin .....	180
Svea Höhn	
Die gelangweilte Prinzessin .....	182
Alissa S.	
Ein dadaistisches Zeitungsgedicht .....	183
Thea, Jule und Svea	
Heimat für Dich .....	184
Lena	
Ein kleiner Hoffnungsstrahl .....	185
Darja Schulz	
Zeitgeist mit Bodenhaftung .....	187
Jan Schemmer erhält den Sparkassen Nachwuchspreis Kultur 2023 Ann-Malin Eckert   Kreis Steinfurt	
Religionsunterricht? Ja, bitte! .....	194
Prämierte Facharbeit untersuchte neue Unterrichtsansätze Sophia Jaretzki   Westerkappeln	
Sonnenaufgang in Tecklenburg .....	219
Daniel Gwiazda	
Drei Arten von Heimatpflege .....	220
Preis des Landes NRW zeichnet Personen, Vereine und Projekte aus Marit Liza Müller   Kreis Steinfurt	
Bergmännisches Brauchtum erhalten .....	222
„Knappenverein Tecklenburger Land“ gewinnt Heimat-Preis 2023 Marit Liza Müller   Kreis Steinfurt	

Kreativ auf drei Ebenen ein Buch gestaltet .....	229
Dritter Platz beim Heimat-Preis NRW: „Kinder schreiben für Kinder“	
Marit Liza Müller   Kreis Steinfurt	
Grausame Menschenversuche .....	261
Prämierte Arbeit thematisiert ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte	
Theresa Wegmann   Saerbeck	

## Plattdeutsche Texte

De aolle Häer kliëwet an Ippenbürn .....	51
August Lünemann kann de „Kommunale Neugliederung“ nich begriepen	
Robert Herkenhoff   Recke	
Angemessen .....	186
Otto Pötter   Rheine	
Wat is dat richtige Platt? .....	210
De Menskenvöstand ersett kiene nao sao klouke Technik	
Irma Eggert   Westerkappeln	
Nachhaltig .....	259
Otto Pötter   Rheine	
Ostern to miene Kinnertiet .....	266
För de haugen Dage moss alls propper un in Uorder sien	
Paul Baumann   Greven	
En Schlachtepaket in’n Koffer füör Tante un Onkel .....	281
Bi us to Hus hebbt wi nich schmachten brukt	
Karl-Heinz Käller   Mettingen	
„Wenn du eenmaol met de Arbeit anfangen bis ...“ .....	292
Erfahrener Kollege gab dem jungen Lehrling einen weisen Rat	
Berthold Jürgens   Emsdetten	

## Plattdeutsche Gedichte

Usse Hubert sienen Gaorn .....	36
Berthold Jürgens	
Moderleiwe .....	46
Paul Baumann	

Familge .....	190
Nikolaus Evers	
Usse schöne Platt .....	202
Otto Pötter	
Ne lütke Lähre .....	206
Günther Schwegmann	
De twee Plöge .....	288
Berthold Jürgens	

## Gedichte

Teufelskreis .....	60
Heidrun Beckmann	
Steinfurt .....	67
Karlheinz Seibert	
Zeit .....	74
Nina Koch	
Erinnerung .....	97
Nina Koch	
Glaubensfreiheiten .....	168
MariaLuise König	
Pättkes im Kreis .....	171
Karlheinz Seibert	
Heimat – was ich so brauch .....	176
Clara Bank	
Gedicht .....	177
Mirka Mathmann	
Gedicht zur Heimat .....	177
Levke Höke	
Gedicht .....	178
Enola Meschkat	

Wunde Füße .....	179
Josephine-Emilia Schäfer	
Ein dadaistisches Zeitungsgedicht .....	183
Thea, Jule und Svea	
Heimat für Dich .....	184
Lena	
Ein kleiner Hoffnungsstrahl .....	185
Darja Schulz	
Augenblick .....	189
Nina Koch	
Sonnenaufgang in Tecklenburg .....	219
Daniel Gwiazda	
Kommunikationsstörung .....	248
Heidrun Beckmann	
Kreisgebietsreform .....	272
Berthold Jürgens	
Alter? .....	274
Heidrun Beckmann	
Hoffnung .....	286
Gertrud Stening	

## Anhang

Autorinnen und Autoren, Fotografinnen und Fotografen .....	300
Ortsindex .....	311

Rainer Menebröcker

# Vernunftete mit Tendenz zur Zwangsheirat

Die kommunale Neugliederung 1975 stieß in der Region auf viel Gegenwind

Es war keine Liebesheirat, für viele keine Vernunftete, sondern eher eine Zwangsvermählung, die durch die kommunale Neugliederung 1975 festgezurr wurde. „Tecklenburg sagt ‚Nein!‘“, titelte der Tecklenburger Landbote bereits am 20. Mai 1968 nach einer Protestversammlung. In der sich anschließenden Sondersitzung des Tecklenburger Kreistages sprach dieser sich einstimmig gegen die von der Rietdorf-Kommission im Gutachten B geforderte Großkreislösung Steinfurt-Tecklenburg aus. Bedauert wurde, dass kein Landtagsabgeordneter den Weg von Düsseldorf nach Tecklenburg gefunden hatte.

Am 7. Mai 1968 wurde der Landesregierung das Gutachten über die „Reform der Landkreise in Nordrhein-Westfalen“ überreicht. „Wir benötigen keine Verwaltungsreform, sondern eine weitere Strukturverbesserung, die nur durch gezielte Finanzhilfen und bessere Finanzausstattung der Gemeinden und des Kreises erreicht werden kann“, hieß es 1968 in einer Stellungnahme des Tecklenburger Kreistages, der die Grundforderungen des Gutachtens im Kreis Tecklenburg längst als erfüllt ansah. Auch der Kreisheimatbund Tecklenburg mit 21 Vereinen sprach sich gegen die

Großkreislösung aus. Sie sei eine „reinschematische und den tatsächlichen Verhältnissen nicht Rechnung tragende Konstruktion.“

Zur Geschichte: Per Dekret bildete Napoleon am 15. März 1806 das Großherzogtum Cleve-Berg für seinen Schwager Joachim Murat. Im Juli 1806 wurden die Grafschaft Bentheim-Steinfurt, die Wild- und Rheingrafschaft und das Herzogtum von Looz-Corswardem dem Großherzogtum Berg einverleibt. Das neue Gebiet wurde mit dem Distrikt Steinfurt vereinigt. Damit war Burgsteinfurt erstmals Mittelpunkt eines Verwaltungsbezirks. Am 5. Mai 1808 wurde Steinfurt an das Großherzogtum angebunden. Im Juli 1808 überließ Murat Napoleon das Großherzogtum Berg und wurde König von Neapel.

Am 4. November 1808 wurde das Großherzogtum in Departements<sup>1</sup> aufgeteilt. Das Gebiet, das Burgsteinfurt unterstand, war auf mehrere Distrikte verteilt. Sie unterstanden alle dem Departement der Ems mit Sitz in Münster. Am 10. März 1809 wurde Burgsteinfurt dem neuen Distrikt Coesfeld zugeteilt, der aus den Kantonen Billerbeck, Horstmar, Ochtrup, Rheine und Bentheim gebildet wurde. Nach dem Wiener



Kongress von Oktober 1814 bis Juli 1815 wurde mit der „Verordnung zur Einteilung des Münsterischen Regierungsbezirks in landrätliche Kreise der Bezirksregierung“ in Münster der Kreis Steinfurt am 10. August 1816 offiziell gegründet. Preußen teilte seine Provinzen neu ein. Dabei entstand die Provinz Westfalen in der Form, die sie als Landesteil von NRW heute noch besitzt.

Territoriale Veränderungen im Kreisgebiet gab es nicht erst mit der kommunalen Neugliederung 1975: Ladbergen (1832) und Lienen (1857) wurden aus den Kreisen Münster und Warendorf dem Kreis Tecklenburg zugeordnet. Der Kreis Steinfurt erhielt Zuwachs durch Hembergen, das der Gemeinde Saerbeck angegliedert wurde.

Auch in anderen Gemeinden wurden Grenzen verschoben. 1890 schlossen sich Kirchspiel und Wigbold Ochtrup zusammen, 1894 wurde Greven geteilt. Die Gemeinde Greven links der Ems bestand aus den Bauerschaften Hembergen und Herbern. Greven rechts der Ems wurde aus den Bauerschaften Bockholt, Fuestrup, Guntrup, Hüttrup, Pentrup, Schmedehausen und Teilen von Maestrup und Wenstrup gebildet.

Die Gemeinde Hörstel wurde am 1. April 1900 aus den Riesenbecker Bauerschaften Hörstel, Gravenhorst, Ostwalde und Uthuisen gebildet. Lengerich-Stadt und Lengerich-Land wurden am 1. April 1927 vereinigt. Am gleichen Tag wurden Teile der Bauerschaft Sinnigen von der Gemeinde Saerbeck nach Hembergen eingemeindet.

Teile der Bauerschaften Bentlage,

Wadelheim, Dutum, Eschendorf und Gellendorf wurden Rheine zugeschlagen. Auch danach wurden Grenzen neu gezogen. Die Gemeinde Metelen entstand 1938 durch die Zusammenlegung von Wigbold und Kirchspiel, ebenso Stadt und Kirchspiel Horstmar und 1939 Westerkappeln Stadt und Land. 1939 wurden auch die Gemeinden Hollich, Sellen und Veltrup in die Stadt Burgsteinfurt eingemeindet.

Am 26. Juli 1974 wurde das Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Neugliederungsraumes Münster/Hamm verkündet. Damit wurde die Stadt Steinfurt Hauptsitz der Kreisverwaltung. Ursprüngliche Planungen sahen Rheine als neue Kreisstadt vor. Burgsteinfurt allein hatte keine 30.000 Einwohner, wie von der Landesregierung für eine Kreisstadt gefordert. Der Ausweg: Zusammenschluss von Borghorst und Burgsteinfurt zur Stadt Steinfurt. Die Bereitschaft zur Fusion war jedoch gering. So wurde ein Zusammenschluss in einem Gutachten aus dem Jahr 1972 aus finanzwirtschaftlichen Gründen abgelehnt. Außerdem wurde auf die großen kulturellen Unterschiede verwiesen.

Kurz nach der Gebietsreform versuchte Borghorst vor dem Verfassungsgerichtshof, eine Ausgliederung aus der neuen Stadt Steinfurt zu erwirken. Die Klage wurde am 7. Mai 1976 abgewiesen.

Positiv für Steinfurt wirkte sich der Neubau des Kreishauses 1963 aus. Als sich die Gebietsreform in den 1960er Jahren ankündigte, beschloss der Kreistag den umstrittenen Neubau.

[...]



Lotte

Cornelia Zorn

## Wer mit wem? Und „TE“ muss auch bleiben!

Die Gebietsreform vor 50 Jahren wühlte viele Bürger auf

„TE muss bleiben!“ So konnte man Anfang bis Mitte der 1970er Jahre gefühlt bei 80 Prozent aller Pkw im ehemaligen Kreis Tecklenburg auf einem Schild lesen. Doch es hatte der Bevölkerung zu spät gedämmert. Längst waren alle Würfel gefallen: Nach der Kreisgebietsreform würde es keinen Kreis Tecklenburg mehr geben. Und jetzt kam das Schlimmste: auch kein Kfz-Kennzeichen TE! Aus, vorbei!

Alles andere war nebensächlich: Verwaltung, die machte doch, was sie wollte. Aber nun war Schluss! Mit TE am Kennzeichen hatte man die Welt erobert, also als Tourist sich in den Süden, sogar bis über die Alpen und ans Mittelmeer gewagt. Manche Verwegene waren nach Osten bis Indien gefahren, noch andere

zum Polarkreis in den halbjährlichen Tag.

Und nun das! Unterwegs grüßten sich die Menschen gleichen Kennzeichens. Und wurde man gefragt, wofür TE stehe, antwortete man stolz „Tecklenburg“. Meistens bekam man zur Antwort: „Ah ja, Teutoburger Wald“. Der war natürlich durch Hermann den Cherusker sehr bekannt. Woher diese Bekanntheit eigentlich rührte, hat so schnell niemand hinterfragt. Einige wenige erinnerten sich vielleicht noch an den Lateinunterricht.

Nun sollte man demnächst ein Schild mit ST erhalten. Es wurde Ruhe angemahnt, denn erst der nächste Fahrzeugwechsel mache diese Umstellung fällig. Manche sorgten sich, da könne ja jeder auf einen Blick erkennen, [...]





Se sind daomaols von Holland nao hier hen kuëmen –  
mien Ankebeßvader Baastian un siene Jungs.

Häbben aower kienen Riekdum funnen –  
mien Ankebeßvader Baastian un siene Jungs.

Se häbben sik schinnet in der Wiäwerie – Textil –  
mien Ankebeßvader Baastian un siene Jungs.

De Gesundheit tällde daobi nich viël  
bi mienen Ankebeßvader un siene Jungs.

Dat Wuohnen wüör för iähr män blos en Huusen –  
bi mienen Ankebeßvader un siene Jungs.

Un inne Stuobe dei de Wind so mangesmaol düörsuusen –  
bi mienen Ankebeßvader un siene Jungs.

Se sind dann auk baoll' wiër terügg' nao Holland gaohn –  
mien Ankebeßvader un siene Jungs.

Konn'n dat Liäwen hier nich guëd verstaohn –  
mien Ankebeßvader un siene Jungs.

Män mien Opa Klaas häff en leiwet Wichtken druopen –  
he bliff dao un droff up siene Tokunft huopen.  
He bliff hier un gonk auk nümmers miähr terügg.  
Un funn met siene Ida en sööt Familgenglück.  
Baolle kamm auk den Stammhaoller an –  
dat wass mien Vader Sebastian.

Un so geht et wieder, Generation nao Generation –  
Familge bliff Familge, dao is auk guëd dran daohn.  
Familge is't wat wükklick tällt  
up düsse wahne düördraihte Wiält.



Werner Thiel

## Der Bestseller aus dem Mittelalter

Werner Rolevincks „Fasciculus  
Temporum“ prägte lange das  
Weltbild seiner Zeitgenossen

2025 ist das 600. Geburtsjahr von Werner Rolevinck aus Laer. Schon 2024 jährte sich zum 550. Mal die Erstveröffentlichung der Weltchronik „Fasciculus Temporum“ des Historikers, Juristen und Mönchs. Mit einer Auflage von rund 100.000 gedruckten Exemplaren zwischen 1474 und 1502, Rolevincks Todesjahr, würde er heute den Titel „Bestseller“-Autor tragen. Er ist sogar der

erste „Bestseller“-Autor in Deutschland nach der Einführung des Buchdrucks nach Gutenberg überhaupt, zeitlich noch vor den Büchern von Martin Luther. Mit dem Werk „Fasciculus Temporum“ beeinflusst der bekannteste Sohn der Gemeinde Laer für Generationen das Weltbild in der Frühen Neuzeit.

Im Jahre 1425 wird Werner als ältester Sohn des wohlhabenden Erbbauern Johann Schulte Rolevinck und seiner Frau Grete in der Gemeinde Laer auf dem noch heute existenten Anwesen geboren. Sein Vater bekleidet das Amt des Gografen in der Gemeinde Laer, ein Gericht für die umliegenden Bauern. Bis zum Alter von zwölf Jahren verlebt er seine Jugend in Laer. 1437 wird er auf die Stadtschule in Coesfeld geschickt. Vor dem Jahr 1443 muss er auf dem „Paulinum“ in Münster seine Hochschulreife erlangt haben. Das erste festere Datum aus dem Leben von Werner Rolevinck ist der Herbst 1443, denn dann findet seine Immatrikulation bei der Universität der Freien Reichsstadt Köln statt. In der Rechtschule, heute juristische Fakultät, beginnt er sein Studium. Den Bruch mit seinem Vater und dessen Planungen für ihn markiert der 6. November 1447, sein Eintritt in den Kartäuserorden im Kloster Sankt Barbara in Köln.

Aus seinen 55 Jahren im Kloster Sankt Barbara sind 50 Titel von Büchern, Schriften, Predigten und Bibelauslegungen bekannt. Seine drei wichtigsten Bücher sind aus heutiger Sicht der „Bauernspiegel“ von 1472, das „Buch zum Lobe Westfalens“ von 1474 und die Weltchronik „Fasciculus Temporum“ ebenfalls von 1474.



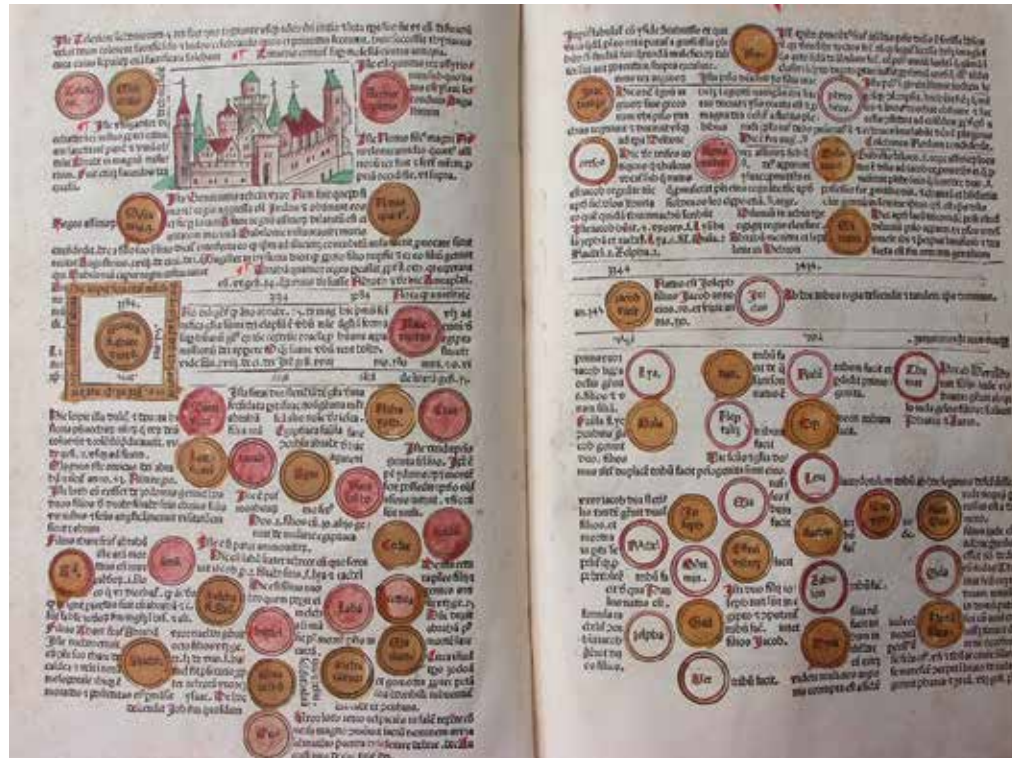


Bild 1

Am 25. August 1502 beendete die Pest im 77. Lebensjahr ein Leben, das man heute als von wissenschaftlichem Interesse geprägt beschreiben kann.

Die Weltchronik „Fasciculus



Bild 2

Temporum“ (Ein Bündel Zeit oder Gebündelte Zeit) ist auch aus didaktischer Sicht für seine Zeit etwas ganz Besonderes. Bei der Gestaltung seines wichtigsten Buches nutzt Rolevinck die Möglichkeiten des gerade neu erfundenen Buchdrucks nach Gutenberg voll aus. Zudem setzt er Gestaltungsmittel ein, die noch heute zum Einsatz kommen.

Ab 1466 hält mit Ulrich Zell der Buchdruck Einzug in Köln. Seit 1470 arbeitet Rolevinck eng mit dem Kölner Buchdrucker Arnold Hoernen zusammen, einem Schüler von Ulrich Zell, der sich kurz vor 1470 selbständig gemacht hat. Der Buchdruck ermöglicht die schnelle und fast unbegrenzte Vervielfältigung von Texten. Zudem lassen sich beide Seiten eines Blattes für ein Buch nutzen. [...]

Nele Roskam

# Vom Fluss ins Freibad

Die DLRG-Ortsgruppe ist inzwischen knapp 100 Jahre alt

Geschäftiges Treiben im Aqua Reni in Rheine. Im gesamten Bad spritzt Wasser, denn das Jugendtraining der DLRG-Ortsgruppe Rheine hat begonnen. Jeden Donnerstag ab 19 Uhr absolvieren hier Kinder und Jugendliche das von Ehrenamtlichen geleitete Schwimmtraining. Dieses beginnt mit den Kindern, die ganz frisch das Seepferdchen-Abzeichen geschafft haben, geht über die Bronze-, Silber- und Goldbahn bis zu den ganz Großen, die in die Wasserrettung eingeführt werden und die ersten Befreiungsgriffe lernen, mit denen sie sich aus den klammernden Griffen Ertrinkender befreien können.

Was hier Alltag geworden ist, war vor knapp 100 Jahren noch nicht vorstellbar. Zu jener Zeit gab es noch kein Hallenbad, lediglich die Ems bot Gelegenheit zum Schwimmen. Und es gab auch noch keine DLRG-Ortsgruppe, die Rettungsschwimmer ausbildete oder die Badeaufsicht führte.

Während die DLRG bereits 1913 in Leipzig gegründet wurde und im August desselben Jahres den ersten Rettungsschwimmkurs in Stuttgart durchführte, entstand die Ortsgruppe Rheine vermutlich erst 1928. Das genaue Gründungsdatum der DLRG-Ortsgruppe ist nicht bekannt. Wahrscheinlich kam Gustav Fleer die Idee zur Gründung. Er arbeitete als erster Schwimmmeister bei der Flussbadeanstalt Rheine, die 1926 am Kettelerufer

erbaut wurde. Als Schwimmmeister hatte er die Aufgabe, die Badeaufsicht zu führen und Rettungsschwimmabzeichen, oder Grund-, Leistungs- und Lehrscheine, wie sie damals noch hießen, abzunehmen.

Zu Anfang fand das Training der Ortsgruppe in der Badeanstalt, also in der Ems, statt. Hier wurde geübt, wie man im Ernstfall Menschen im und auf dem Wasser das Leben retten konnte. Bis zum Zweiten Weltkrieg wuchs der Verein auf über 240 Mitglieder an, doch der Krieg stoppte das Wachstum und die Arbeit des Vereins. Erst 1947 und erneut unter der Leitung Gustav Fleers wurde die Vereinsarbeit wieder aufgenommen.

Die folgenden 50er Jahre waren eine Zeit des Neubeginns. Der Großbezirk Münster der DLRG teilte sich auf, und es entstanden mehrere kleinere Bezirke. Einer von ihnen war der Bezirk Rheine. Gustav Fleer wurde vom Landesverband Westfalen die kommissarische Leitung dieses Bezirkes übertragen. Diese festigte sich, als er im Jahr darauf in der Jahreshauptversammlung ganz offiziell zum Bezirksleiter gewählt wurde. Das Amt hatte er inne, bis er 1963 aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Ortsgruppe Rheine mehr als 300 Mitglieder.

Das Wirken Gustav Fleers beschränkte sich also nicht nur auf Rheine. Gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen [...]

## Neugierig geworden?

Das Jahrbuch des Kreises Steinfurt „UNSER KREIS 2025“ zum Thema „Frauen, die (uns) bewegen“ gibt es für 12 Euro in Buchhandlungen, bei Heimatvereinen und im Kreisarchiv des Kreises Steinfurt.

Und es kann auch online bestellt werden unter <https://www.kreis-steinfurt.de/jahrbuch>

